

Einleitung zur Trilogie "Alanée's Seelen-Reise"

Mein jetziges Erdenleben begann im Februar 1960. Als Kind überkam mich manchmal das Gefühl, einfach auf der Erde ausgesetzt worden zu sein. Wenn ich mir den Sternenhimmel betrachtete, dachte ich, warum holt ihr mich nicht wieder ab? Nur - wer sollte mich wieder abholen? Und wer gab mir das Gefühl, dass es meine Aufgabe war, hier auf dem Planeten Erde zu sein? Ich fand mich damit ab, doch eine unbestimmte Sehnsucht blieb.

Als ich neun Jahre alt war, erlebte ich mit, wie ein Schmetterling aus seiner Puppe schlüpfte. Spontan erklärte ich meiner Mutter: "So mache ich das auch. Wenn ich sterbe, verlasse ich meinen Körper so, wie der Schmetterling aus der Puppe geschlüpft ist."

Erst durch diese Aussage wurde mir bewusst: Ich wusste, dass mein Leben nach dem Tod des physischen Körpers weitergeht. Es war für mich eine Tatsache, ohne dass mir jemand davon erzählt hatte.

Für mich gab es bereits als Kind eine höhere, liebevolle Macht: Gott. Im Gebet bat ich ihn um Schutz und Führung. Als Erwachsene lernte ich, dass diese göttliche Kraft auch **in** mir ist, wie in jedem anderen. Wir sind immer mit dieser unbegrenzten Energie verbunden. Durch unsere Gedanken, Gefühle, Vorstellungen, Glaubensmuster und Handlungen nutzen wir die göttliche Kraft. Mir wurde die Verantwortung bewusst, die jeder von uns hat - nicht nur, um in unserem eigenen Leben glücklich zu sein, sondern auch, um unsere Außenwelt glücklich zu gestalten. Wir alle bewirken, wie es in der Welt aussieht - da sie der Spiegel unserer gemeinsamen Innenwelten ist.

Außerdem erkannte ich, dass nicht nur unsere bewussten Gedanken, Gefühle und Vorstellungen Auswirkungen haben, sondern auch unsere unbewussten Prägungen:

Jeder von uns hat ein Bewusstsein, mit dem wir das wahrnehmen, was jetzt ist, und Entscheidungen treffen, die unser weiteres Leben gestalten - durch unsere jetzigen Gedanken, Gefühle und Vorstellungen. Doch wir haben auch ein Unterbewusstsein, in dem alles gespeichert ist, was wir jemals erlebt haben - sei es in diesem oder in früheren Leben, ob auf der Erde oder auf anderen Planeten. Diese unterbewussten Erlebnisse, Entscheidungen und Prägungen beeinflussen unser Tagesbewusstsein mit, auch unseren Umgang mit anderen Menschen sowie unsere Reaktionen auf das, was wir sehen, hören und fühlen.

Je freier wir also von blockierenden, begrenzenden Entscheidungen aus der Vergangenheit sind, umso mehr Energie haben wir in der Gegenwart zur Verfügung, und umso konstruktiver und vertrauensvoller können wir unser Leben im Hier und Jetzt gestalten.

Ich genieße es, mich mit "Gott in mir" und mit "Gott in Allem-was-ist" verbunden zu fühlen und, so gut es mir möglich ist, aus diesem Einssein heraus in der Welt zu wirken. Tägliche Meditationen haben mir dabei geholfen, die Verbindung mit meinem Hohen Selbst und meiner ICH BIN-Gegenwart aufzubauen und zu stärken. Unterstützend wirkte hierbei auch die Transformation von unbewussten, blockierenden Prägungen, die aus diesem und aus früheren Leben stammten.

Je freier wir von begrenzenden Vorstellungen und Glaubensmustern sind, umso intensiver kann die göttliche Kraft in uns einfließen, bis wir eines Tages ganz durchlichtet sind und vollkommen aus unserem Hohen Selbst und unserer ICH

BIN-Gegenwart heraus leben – so wie es uns bereits die Menschen vorgelebt haben, die die Meisterschaft erreicht haben, z.B. Jesus Christus, Buddha, Paramahansa Yogananda, der Magus von Strovolos (Daskalos), Saint Germain, Mutter Maria, Lady Rowena, Teresa von Avila...

Auf unserem spirituellen Entwicklungsweg erhalten wir Unterstützung von Engeln, Erzengeln, Lehrern und Freunden aus der geistigen Welt, von aufgestiegenen Meistern und Meisterinnen, liebevollen Naturwesen und von engelhaften Außerirdischen, die uns in ihrer ethischen, technischen und spirituellen Entwicklung weit voraus sind. Sie wirken gemeinsam, um uns Erdenmenschen besonders bei unserer ethischen und spirituellen Entwicklung zur Seite zu stehen – damit wir auch die technischen Erfindungen verantwortungsbewusst und konstruktiv zum Wohle der Menschheit und der gesamten Schöpfung nutzen. Unsere geistigen Freunde helfen uns gern, wenn wir sie um ihre Hilfe bitten – in dem Maße, wie wir ihre Unterstützung annehmen können und wie es die göttliche Ordnung erlaubt. Nichts geschieht gegen unseren freien Willen. Deshalb ist es so wichtig, dass wir wieder lernen zu bitten, zu beten. Wenn uns das gelingt, können wir durch Gebete auch unseren Mitmenschen helfen, der Natur und den Tieren. Fürbitten sind genauso wirksam wie Bitten für sich selbst. Sie werden von unseren meist für uns noch unsichtbaren himmlischen und außerirdischen Freunden und Helfern gerne erfüllt – im Einklang mit der göttlichen Ordnung.

Mit Gott und seinen Mitarbeitern können wir übrigens ganz natürlich sprechen – hörbar oder in Gedanken -, so wie es uns auf der Seele liegt. Wichtig ist jedoch, dass unsere Gebete, unsere Bitten, vom Herzen kommen – dass wir also den Inhalt unserer Worte fühlen. Dadurch beinhalten sie eine noch stärkere Manifestationskraft.

Von meinen wahren Erlebnissen als Außerirdische Alanée berichte ich in **Teil I "Alanée von Alpha Centauri"** ausführlich in Romanform. Im Anhang dieser "Trilogie in 4 Teilen" finden Sie Botschaften, die mir Ashtar Sheran, der Kommandant der intergalaktischen Raumschiffflotte, auf telepathischem Wege übermittelt hat. Durch das Lesen dieser Texte erhalten Sie die Möglichkeit nachzuempfinden, warum ich die Gewissheit habe, dass Ashtar Sheran in meinem Leben als Alanée mein Vater Anthart war.

Durch **Teil II "Alanée's Erdenleben"** möchte ich Sie an meinen Einblicken in einige meiner früheren Leben auf dem Planeten Erde teilhaben lassen. Ich finde es immer wieder faszinierend, wie sich noch nicht verarbeitete Erlebnisse mit Personen in früheren Leben im jetzigen Leben widerspiegeln können. Durch die Rückerinnerung kann eine Befreiung von einengenden Glaubensmustern und eine deutlich spürbare Harmonisierung von Gefühlen und Beziehungen bewirkt werden. Außerdem wird uns möglich, immer vollständiger im Hier und Jetzt zu leben und unser Hohes Selbst und unsere ICH BIN-Gegenwart auf Erden zum Ausdruck zu bringen – eine wichtige Voraussetzung für unseren Aufstieg in die 5. Dimension; denn in der 5. Dimension nimmt alles sofort Gestalt an, was wir bewusst und unbewusst denken, fühlen und uns vorstellen!

In **Teil III "Alanée's Visionen"** erfahren Sie in **Teil A** von einer ungewöhnlichen Begegnung. Die Seele eines realen, auf Erden lebenden Schauspielers zeigte sich mir deutlich, während ich meditierte. Nigel Montana (Name geändert) half mir während mehrerer Meditationen dabei, mich an unsere gemeinsamen früheren Erdenleben zu erinnern, aus denen noch etwas im Hier und Jetzt zu transformieren und loszulassen war.

Teil B des III. Teils beinhaltet eine Zukunftsvision meines Lebens in Romanform. Als Fiktion berichte ich über Nigels und meine Begegnung in der irdischen Welt im 21. Jahrhundert. Gemeinsam verwirklichen wir ein Filmprojekt. Dabei fließen immer wieder Gespräche über Erinnerungen an unsere früheren Leben mit ein. Nigel, seine Frau und ihre gemeinsame Tochter erwachen in ein spirituelles Bewusstsein hinein.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude und innere Berührung durch diese "Trilogie in 4 Teilen". Vielleicht gelangen dabei auch Erinnerungen an Ihre eigenen früheren Leben – sei es auf der Erde oder auf anderen Planeten – in Ihr Bewusstsein? Mögen Sie diese Erkenntnisse ebenfalls als sehr hilfreich empfinden, um Ihr jetziges Leben so liebevoll und konstruktiv wie möglich zu gestalten – zu Ihrem eigenen Wohl und zum Wohl des Ganzen! Und wenn Sie möchten, teilen Sie mir Ihre Erfahrungen gerne mit. Ich freue mich darüber!

(Homepage: www.seelen-reise.de;

Email: lebensfreude@seelen-reise.de;

Postadresse: siehe unter "Kontakt" auf meiner Homepage)

In Licht und Liebe,

Britta Stüven, einst Alanée